

erste Aufl. Morg. 7 Uhr. Preis  
werden die Abende 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Kartenfrage 12.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 145. Montag, den 25. Mai 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7200 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. Mai.

— † Aus Versehen ist in dem Referat über die Hauptver-  
handlung gegen Kurth und Schmidt im Urtheil das Wort  
„Raubmord“ hineingekommen. Es soll heißen: „wegen Raubes  
zum Tode.“ Der betreffende Artikel des Criminalgesetzbuchs fügt  
hinzu: „wenn Jemand dabei das Leben verloren hat.“ — Außer-  
dem heißt der Ortsrichter in Plauen nicht Groß, sondern Gref.

— Königlich Hoftheater. Sonnabend den 23. Mai.  
„Zampa“, romant. Oper in 3 Acten von Herold, neu ein-  
studirt. Die Musik zu diesem innerlich gequälten und äußer-  
lich so effectvoll zusammengestellten Melesville'schen Textbuche  
hat sich unter Herolds Opernarbeiten am längsten behauptet,  
trotz der heftigen Anfechtungen, welche die hier vortwappende  
Tanzrythmik von jeher erfahren hat. Die Oper Zampa macht  
noch heute, 30 Jahre nach dem Tode ihres Componisten, einen  
unverkennbar freundlichen Eindruck mit ihren piquanten und  
größtentheils bekannt gewordenen Melodien. Die Wiederauf-  
nahme derselben ins Repertoire ist gut zu heißen. Die Besetzung  
der Parthien läßt dagegen Vieles zu wünschen übrig. Vor-  
nehmlich ist es die Parthie der Camilla, die gegen alle andern  
auffallend zurücksteht. Fräulein Reiß läßt sich entweder ein-  
reden, daß man die tausend Kleinigkeiten, die zu einem guten  
Gesange und zu einem guten Spiele gehören, auf dem un-  
gelehrten Wege, d. h. durch erste Parthien leichter bewältigen  
lernt, als wenn man bescheiden vom Kleinen anfängt — oder  
die junge Dame glaubt, daß das Publikum hier in Dresden  
sich beim Mittelmäßigen lange aufhält. Beides ist in der  
Rechnung verfehlt. Die theatralische Laufbahn des Fräul. Reiß  
muß daher schon jetzt als eine verfehlte betrachtet werden. Die  
Stimme ist nicht mehr so gesund und wohlklingend, wie voriges  
Jahr, sie ist unegal, oft in Kehle und Gaumen gedrückt und  
vermuthlich von übermäßiger Anstrengung matt und ihr Spiel  
schülerhaft. Wer dies zu verantworten hat, möge eintreten.  
Es hat zur Zeit nicht an guten Rathschlägen gefehlt. — Herr  
Tichatschek (Zampa) sang die Arie im ersten Acte „Alles  
ist mir unterthan“ bezaubernd schön, hat aber im Ganzen nicht das  
Diabolische in seinem Wesen, was zum Charakter dieser Corsaren-  
figur gehört. Fr. Weber war als Ritta reizend. Herr Rudolph  
(Alphons) ebenfalls sehr wacker, Dandolo ergötlich sowie auch  
Herr Eichberger (Capuzzi), nur dürfte die Komik des Bestern  
nicht über das bestimmte Bild des Corsaren hinausgehen. Das  
königl. Orchester wurde nach der Ouvertüre mit reichem Bei-  
fall belohnt. Konnten sich aber nicht die Blech- und Schlag-  
instrumente in der Oper selbst um eine Wenigkeit mäßigen?

Armin Früh.

— An vergangener Mittwoch konnte man in Görlitz zu  
einem großen Theil des gebildeten Publikums sagen: Dies heute  
keine politischen Zeitungen, denn du ärgerst dich doch nur.  
Bilde dein Talent lieber im Stillen und stärke heute deinen  
Charakter nicht im Strom der Welt, sondern im Strom der  
Harmonieen, solcher Harmonieen, wie sie die Räume der Nicolai-  
kirche erfüllen. Denn wenn du beim Zeitungslesen am Frieden

der Welt verzweifelst und am Ende nothgedrungen in das alte  
Lied einstimmen mußt, daß es täglich trüber werde, so über-  
zeuge dich hier vom Gegentheil und siehst, wie all' die  
verschiedenen Nationalitäten, die doch früher oder später im  
Leben untergehen müssen, hier im Gesange zusammenleben.  
Man brachte Mendelssohns „Paulus“ zur Aufführung, jenes  
Dratorium, für welches die deutsche Nation immer große Vor-  
liebe hegt, und zwar von 300 vereinigten Kräften in Musik  
und Gesang. Als Meister Felig Mendelssohn-Bartholdy zu  
Leipzig im Jahre 1838 dieses schöne Werk zuerst in der dortigen  
Paulinerkirche zur Aufführung brachte, und eine Stunde vorher  
sich ein Freund bedenklich gegen ihn äußerte: ob das große  
Werk, was doch jetzt Sache der Ausführenden sei, auch gehen  
und dem Wunsche des Tonsetzers entsprechen werde, da sagte  
Mendelssohn: „Wenn es wahr ist, daß jeder Mensch, vielleicht  
also auch jeder menschliche Verein einen Schutzengel besitzt, nun,  
so wird dieser Schutzengel vielleicht heute den Verein bei Aus-  
führung meines Werkes nicht verlassen; hoffen wir das!“ Und  
jener Schutzengel schwebte sicher auch über den Sängern und  
Musikern in der Nicolaikirche zu Görlitz, unter deren letzteren  
sich die vorzügliche musikalische Capelle des Fürsten von Hohen-  
zollern-Hohingen aus Löwenberg befand. Den Stempel musikalischer  
Reife gab dieser Kunstleistung vor Allem Herr Musikdirector  
und Cantor Klingenberg zu Görlitz, ein Dirigent, der es ver-  
steht, den Chor aus der niedern Kategorie einer vielfach ge-  
gliederten Tonmaschine zu einem mächtigen Individuum empor-  
zuschwingen. An Stelle des Herrn Hofopernsänger Weiß zu  
Dresden, welcher heiser geworden und die Hauptparthie des  
Paulus singen sollte, war ein kunstgeübter Dilettant aus Dres-  
den getreten, dessen Sololeistung im Verein mit der jugendlichen,  
aber herrlich begabten Tochter des Dirigenten, Fräulein Susanne  
Klingenberg sich trefflich von den Ensemble's abhob und alle  
Freunde der ernsten Muse zu großem Dank verpflichtete. Die  
Kirche war von Zuhörern überfüllt und es bildete die Auf-  
führung des Dratoriums „Paulus“ einen Moment, der für  
das übrigens für Kunstgenüsse sehr empfängliche Görlitz in der  
Geschichte der Musik und des Gesanges eine schöne, nicht zu  
verlöschende Erinnerung bieten wird.

— In Breslau wird derzeit eine großartige Bergnüt-  
zungsfahrt über Görlitz nach Dresden und der Sächsischen  
Schweiz vorbereitet. Das sehr reiche Programm bestimmt zur  
Reise 2—4 Tage und zwar vom 13. bis 15. oder 16. Juni.  
Die Gesellschaft wird hier in ersten Hotels wohnen, Equi-  
pagen zur Verfügung gestellt erhalten, ein besonderes Dampf-  
schiff mit Musikchor bis Bodenbach und zurück benutzen und  
außerdem durch gewandte Führer in Stand gesetzt werden, in  
kürzester Zeit die Merkwürdigkeiten Dresdens und des Elb-  
thals bis zur böhmischen Grenze in Augenschein nehmen zu  
können!

— Wenn wir von Zeit zu Zeit in auswärtigen Blättern  
von Brutalitäten lesen, welche sich Soldaten gegen Civilisten  
ohne allen Grund zu Schulden kommen lassen, so ist es in der



That bedauerlich, gleiches auch von hiesigen Militärpersonen zu vernehmen. Als am vergangenen Sonntag den 17. Mai sich der Schmidt Lorenz aus Deuben einen Augenblick aus der Wirthschaft zum „sächsischen Wolf“ entfernt hatte und sich eines leichten Naturbedürfnisses entledigte, kamen zwei Corporale die ihn barsch mit den Worten anredeten: „Du Bauerluder, mußt Du hieher treten!“ Auf die Entgegnung: „Was geht es Euch an!“ empfing er von einem der Soldaten mit einem starken Rohrstock einen derben Schlag über den Kopf. Der Schmidt, selbst beurlaubter Soldat und kräftig gebaut, kann sich diese Unbill nicht gefallen lassen. Es entstand Handgemenge, welches sich jedoch entledigte bis zu dem Moment, wo Lorenz sich nach der rothen Schänke verfügte und abermals einen Ueberfall von den Beiden aushalten mußte. Lorenz entwand den Stock, der Unteroffizier zog jetzt den Säbel und richtete damit den Lorenz übel zu. In halb bewußtlosem Zustand wandt Er nach der rothen Schänke, um sich Hilfe zu erbitten, die Soldaten aber nahmen ihren Weg über Burgk, wo sie, wie man erfahren, einen Bergmann überfallen und mit dem Säbel nicht nur eine starke Kopf- sondern auch Handwunde beigebracht haben. Nicht genug der Excesse; sie sollen auch bei Deuben noch einen Mann und in Blauen den Nachtwächter durchgeprügelt haben. Im Blauenschen Grunde klagt man stark über solche bedauerndwerthe Vorkommnisse von Soldaten und da man den beiden Obgenannten auf der Spur sein soll, wäre es wünschenswerth, daß sie eine Strafe empfangen, die Andern, die sich zu solchen Excessen hinreißten lassen, zur Warnung diene.

— Aus Dresden geht dem Chemnitzer Tageblatt folgende Mittheilung zu: „Wir hören hier die Hoffnung aussprechen, es werde gelingen, die Zollfrage in allgemein befriedigender Weise zu lösen. Erhaltung des Zollvereins, Vertrag mit Frankreich, große Erleichterung des Verkehrs mit Oesterreich.“

— Die Diplomaten und Politiker können nächste Mittwoch bei Helbig an der Brücke etwas lernen, indem sich daselbst an diesem Tage viele Bienenzüchter versammeln werden und eine Berathung im Interesse der Bienenzucht halten. Politiker und Diplomaten können daselbst lernen, wie man sich verhalten und das Haus anrühren muß, wenn man seinen Schnitt machen will. Man wird sehen, wie viel an den Höschchen kleben muß, wenn einmal eine Raubbienne schwärmt, Nichts von dem Zellenystem wissen und wieder an die freie Luft gesetzt sein will. — Interessant ist jedenfalls auch das Capitel von der Wachsgewinnung und wie viel Pfund gespendet werden müssen, ehe sich so ein großes Kirchenlicht in seinem vollen Gewicht zeigt. — Selbst für Pädagogen hat die Sache Interesse, vorzüglich von der Stellung und Behandlung des Stodes, wenn die junge Brut gezähmt werden soll, die allzeitig ihren Stachel weßt. — Die Bühnenzüchter, das heißt: Dramaturgen und Theaterdirectoren, können von den Bienenzüchtern erfahren, wie Einer aus ihrem Reich zu behandeln, der einen Stich empfangen und nun erst recht zu den Geschwollenen gehört. Ehemänner lernen vielleicht, wie mit einer alten Hummel zu verfahren, die den ganzen Tag brummt und in den süßen Nectar des Lebens nichts wie Wermuth flößt. Interessant muß es sein, in diesem Bienenzüchter-Parlament zu hören, wie der Weibel, das Oberhaupt in dem Staate beschaffen sein muß, damit nicht eine Empörung im Stode ausbricht. Ebenso die Beschreibung der kleinsten Bienen, welche eigentlich den Staat bilden, indem sie Wachs und Honig sammeln und durch ihren Fleiß die Brut ernähren. — Ein Dresdener Bienenzüchter, welcher großen Ruf sogar im Auslande genießt, mußte kürzlich sogar aus seinem Stode eine sogenannte „griechische Königin“ nach Rußland schicken. Wenn dieß neulich die Gesandtschaft aus Athen gehört, die in Bellevue wohnte, sie wäre vielleicht statt nach Kopenhagen auf die Rhänitzgasse gegangen, und hätte da ohne großen Sums einen griechischen König bekommen. Doch, das ist Schwärmerei! singt Käber und so wollen wir den Bienenzüchtern ein Willkommen zurufen und diesen Bienenartikel schließen, harmlos, wie er ist, denn wer ihn für Stichelei hält, der — schneidet sich.

### Feuilleton.

\* Eine haarsträubende Geschichte schreibt man dem Nürnberg. Corresp. aus glaubwürdiger Quelle und als verbürgt aus dem Amtsbezirk Beilngries. Ein württembergischer Schäferbesitzer hatte in Paulushofen eine Parthe von 188, nach andern Angaben 195 Schafen, welche der Räube verdächtig, zum Theil wirklich räudig waren. Während nun sonst, und auch in Beilngries erst im vorigen Jahre, dergleichen Heerden internirt und Heilungsversuchen unterworfen wurden, wie denn der obige Schäferbesitzer selbst im vorigen Jahre in Paulushofen eine Heerde räudiger Schafe geheilt und mit sanitätspolizeilicher Erlaubnis nach Württemberg ausgeführt hatte, so lautete diesmal das bezirksärztliche Parere auf sofortiges Tödttschlagen der ganzen Heerde. Das t. Bezirksamt remonstrirte, allein der Bezirksarzt verhartete unbeugsam auf seinem Auspruch. Somit begab sich der Bezirksamtsassessor am Gründonnerstag, den 2. April, nach Paulushofen und ließ, ohne zuvor den Beschluß dem Eigenthümer der Heerde publicirt zu haben, unerbitlich gegen das kniefällige Flehen des Schäfers, nur so lange zu verziehen, bis sein Herr ankomme, durch den Fallmeister die 188 (resp. 195) Stück sammt und sonders tödten. Viele der erschlagenen Thiere sprangen nach mehreren Minuten wieder auf und liefen mit herabhängenden Augen hin und her. Ein Lamm hatte sich mehrere Häuser weit versteckt, es ward aufgespürt und den andern beigelegt. Auf drei Wagen geladen, wobei noch viele gesucht haben sollen, wurden diese Oesterlämmer am Charfreitag nach Beilngries gefahren und in einem Weiser (!) an der Landshuter Straße verfenkt. Die Paulushofer erzählen jetzt noch mit Entrüstung und Schmerz, wie schrecklich und empörend diese Massacre gewesen sei. Den Acker, worauf diese Execution vor sich ging, nennen sie den Blutacker. Der Eigenthümer der Schafe, die einen Werth von beiläufig 2000 Gulden hatten, stellte Civilrechtsklage auf Entschädigung. Am 22. April erschien eine zahlreiche Commission des Bezirksamtsgerichts, mehrere Schafe wurden ausgegraben und als gesund oder geheilt befunden. Es kam ein Vergleich zu Stande, nach welchem die drei Bezirksamtsbeamten, Amtmann, Arzt und Assessor, einen approximativen Schadensersatz leisten und die bedeutenden Kosten tragen, wobei sie dem Beschädigten noch Dank wissen müssen, daß er so generös war, mit weniger als der Hälfte des Werthes sich zufrieden zu stellen. Also geschehen im April des Jahres 1863.

\* Die Salpêtrière, die weibliche Irrenanstalt von Paris, hat in diesem Jahre auch ihren Frühjahrsball gehabt. Die Aufseherinnen waren à la folio costumirt (mit aufgelösten Haaren), die Herren waren meist Aerzte, Studenten der Medicin. Augenzeugen berichten, daß unter diesen armen Geschöpfen eine Fröhlichkeit, eine Glückseligkeit ohne Grenzen geherrscht habe. Ein Fremder hätte in dem Kreise dieser irrfinnigen unglücklichen Frauen und Mädchen den Abend zubringen können, ohne zu ahnen, unter welchen Personen er sich befinde. Kein Exces, keine Unordnung, kein Ausbruch störte das Feste. Die Narren gaben sich Mühe, vernünftig zu sein, um den Vernünftigen zu ähneln, wenn sie nährisch sind oder sein wollen. „Ich bin heut so glücklich, sagte eine junge Maske zu ihrem Tänzer, als wenn ich meine Lebenstage nicht nährisch gewesen wäre.“ „Wissen Sie denn“, fragte Jener erstaunt, „daß Sie nährisch sind?“ „Ob ich es weiß! Meine Tollheit faßt mich nur zu Zeiten; ich könnte fortgehen von hier, die Menschen würden mich aber nicht dulden. Hier liebt man mich und sagt nichts Böses von mir. Danks!“ Die alten Frauen, welche nicht tanzten, saßen, gleichfalls maskirt, rings an den Wänden des Saales und schauten dem Frohsinn mit der Miene beglückter Mütter zu, welche ihre Herzenstochterchen ins Feuer des Balls geschickt haben. Von allen Irrfinnigen konnten nur zwei oder drei nicht zugelassen werden.

\* Pariser Tableaux. In dem Hotel der Baronin v. Nagnendorff werden jetzt unter der Leitung der Gräfin Tascher de la Pagerie von den lebenswürdigsten und liebreizendsten Herren und Damen der höheren Kreise theatralische und sonstige Vorstellungen zum Vortheil der von einem Nonnenorden dirigirten Wohlthätigkeitsanstalt für „arme Deutsche“ gegeben. Namentlich haben die lebenden Bilder, welche vor einem zahlenden und deshalb auch etwas anspruchsvollen Publikum dargestellt wurden, große Sensation gemacht. Bis jetzt wurden nur blickliche Gegenstände vorgeführt: Judith (nach Horace Vernet), die Toilette der Esther und Rebecca am Brunnen, doch wird, wie Edm. Tenter in seiner Wochenchronik die schüchterne Hoffnung ausspricht, allmählig die Bibel zur Mythologie und Esther zur Venus führen. Am gespanntesten war man auf das Auftreten der wegen ihrer Schönheit berühmten Gräfin Castiglione. Man hatte sich große Mühe gegeben, sich ihrer Mitwirkung an dem wohlthätigen Werke zu verschern, und gerade die Hoffnung, sie in irgend einem interessanten Costume sich produciren zu sehen, hatte eine sehr große Anzahl von Schaulustigen zu der letzten der drei Vorstellungen herbeigezogen. Man ward aber bitter enttäuscht. Die maliciöse Gräfin stellte eine Einsiedlerin dar, die so tief in einer weiten, salzigen Rutte steckte, daß man kaum ihr pikantes Näschen daraus hervorschimmern sah. Es entstand offenbare Unzufriedenheit, die sich sogar in einigem ungalanten Murren kundgegeben haben soll.

\* Ist kein Salomo da? Vor dem Civiltgerichtshofe des Seine-Departements in Paris wird jetzt ein neues Urtheil Salomonis erwartet. Zwei Mütter machen sich ein Kind streitig. Die Eine, welche nur durch eine Mütterschaft ihren bereits in vorgeschrittenem Alter stehenden Verehrer zur Heirath mit ihr bestimmen konnte, hat das Kindlein der Andern ablaufen lassen. Letztere, die bald den Handel bereute, trat in die Dienste der Frau, welche sich das Kind untergeschoben, und nach längerem Herüber- und Hinüberstreiten kommt die Sache endlich zur gerichtlichen Entscheidung. Die falsche Mutter läugnet beharrlich, die wirkliche Mutter kann bis jetzt nicht überzeugend beweisen.

Meine  
tend, fällt  
Mitten in  
zu erfahren  
ich den neu  
rechtwinklig  
meine Sch  
rende Jng  
Bestätigun  
entwickelt  
in Berlin,  
den 10,00  
Ofens ist  
zunehmend  
werden kö  
von vorzüg  
Mächtigkeit  
seln vorhan  
welche dur  
lage findet  
unseren S  
dem neuen  
unter der  
den besten

n.  
n.  
n.  
n.  
n.  
n.  
n.  
n.  
n.

Abfahrten d  
bau, M  
fen.  
Ankunft der  
v. Auff  
Donner

empfehl  
Beachtu

Wer

Musikal

empfehl  
breit berü  
vor Weihn  
nen Kuchen  
lungen wer

Aechten  
ächte G  
ächten W  
empfehl

R. I

In jeder  
Qualität



Meine Schritte über Reisetisch nach der Begerburg richtend, fällt mir der Bau einer riesigen Esse in die Augen. Mitten in Raps- und Kornfeldern erhebt sich dieser Koloss. Um zu erfahren, zu welchem Zweck dieser Bau unternommen, schlage ich den neu angelegten Weg ein, welcher von der Chaussee rechtwinklig nach der Esse führt. Eine Warnungstafel hemmt meine Schritte. Da überholt mich ganz zufällig der ausführende Ingenieur und gestattet mir in freundlichster Weise die Besichtigung des Baues. Eine wirklich großartige Ziegelfabrik entwickelt sich hier, ein Ringofen nach B. Hoffmann & Licht in Berlin, der dritte in Sachsen, wird künftig pro 18 Stunden 10,000 Mauersteine fertig liefern. Die Construction des Ofens ist höchst sinnreich und die Anlage so getroffen, daß bei zunehmendem Bedarf pro 18 Stunden 18,000 Steine gebrannt werden können. Der hier zur Verarbeitung kommende Lehm ist von vorzüglicher Qualität und zum großen Theil in einer Mächtigkeit von 7—9 Ellen auf einem Areal von 55 Schefeln vorhanden. Es ist nicht undenkbar, daß die Mauerziegel, welche durch solche Verbesserungen, wie man sie bei dieser Anlage findet, zu einem Preis geliefert werden können, welcher unseren Sandsteinen Concurrenz machen dürfte. Ich wünsche dem neuen Unternehmen, welches von zwei hiesigen Kaufleuten unter der Leitung des Ingenieurs Lehmann ausgeführt wird, den besten Erfolg.

H. H.

Wieder einmal sind die schönsten Festtage des Jahres, die Pfingstfeiertage, eingetreten. Wer erholt sich da nicht gern, wer macht da nicht gern eine, wenn auch kleine Partee. Mögen die Feste Weihnachten und Ostern in mancher Beziehung schöner sein, so sind doch die Pfingstfeiertage bei Jung und Alt beliebt, weil es die Festtage der Reiselust sind. Nun ist aber gerade Dresden mit seiner reizenden Umgebung, seiner nahe gelegenen sächsischen Schweiz, der Zufluchtsort massenhafter Pfingstreisender, und warum soll er's denn auch nicht sein? Wo kann man sich diese beiden Tage besser amüsiren, als in Dresden?

Als besondere Vergnügungsorter sind auf dem linken Elbufer die Terrasse, Helbig, der große Garten mit seinen verschiedenen Etablissements zu erwähnen, auf dem rechten Elbufer an der sogenannten großen Bierstraße aber das Bad, Schillerschlößchen, dieser reizende Punkt, von dem bekannten beliebten Restaurateur Felkner begründet, gegenwärtig im Besitz eines Wirthes, der Alles anbietet, um der würdige Nachfolger des Begründers dieses einzig in seiner Art bestehenden Etablissements zu werden, Waldschlößchen, Saloppe u. s. w.

Möge heiteres Wetter allen Fremden, die jederzeit willkommen sind, ihr Vergnügen erhöhen und Dresden als einen angenehmen Rückerpunkt in ihrem Gedächtniß lassen.

Veritas.

Dampf-  
wagen.  
Abgang.

n. Leipzig fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Chemnitz fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Meissen fr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 3, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Großenhain fr. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, Nm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Ab. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Freiberg fr. 8, 10<sup>20</sup>, Nm. 2, n. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Tharand fr. 8, 10<sup>20</sup>, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Berlin fr. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, (Röderau), Nm. 3.  
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9, 11.  
n. Bodenb. Neust. M. 12<sup>30</sup> u. R. 12<sup>30</sup> Wien. Mittfr.  
fr. 7 Prag, Leptitz, 9, 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2 u. 7, Nachts 1.

Ankunft:  
fr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, M. 11<sup>40</sup>, 4, 5<sup>40</sup> u. 10, R. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
fr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, M. 11<sup>40</sup>, 4, 5<sup>40</sup>, 10 u. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
fr. 7, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nm. 4, Ab. 9.  
fr. 9<sup>15</sup>, 11<sup>40</sup>, Nm. 4, 5<sup>40</sup>, Ab. 10.  
früh 7<sup>40</sup>, Mitt. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Ab. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 8<sup>5</sup>.  
fr. 7<sup>40</sup>, Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nm. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>4</sup>, 8<sup>5</sup>.  
Mitt. 11<sup>40</sup> Nachts. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
fr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10<sup>50</sup>, R. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 9<sup>50</sup>, Nachts. 3<sup>45</sup>.  
fr. Mittfr. fr. 8, 1, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 5<sup>40</sup>, 9<sup>4</sup>, R. 3<sup>20</sup>.  
fr. Neust. — 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — 3<sup>38</sup>.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raubnitz (Melnitz), Vorm. 10 Auffig, Nm 1 u 3 Schandau, Ab. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pirna, fr 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Vorm 10, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nach Meissen u Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis Torgau.  
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pirna, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm 1 v. Riesa, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Auffig, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Riesa, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Melnitz, 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> v. Schandau, 9 v. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm 1 v. Torgau.

Sein reichhaltig assortirtes Lager von  
**Spazierstöcken und Meerschamwaaren**  
empfiehlt gültiger  
**Carl Teich.** Seestraße 5.  
Beachtung

Wer Zahnschmerzen hat, melde sich Bahngasse 17, 2. Etage rechts, Nachmittags von 2—4 Uhr.  
Musikalischer Bitherunterricht wird erteilt Landhausstraße 18, II.

**Carl Sebestreit,**  
Billnitzerstraße Nr. 46,  
Butter- und Weißbäckerei,  
empfiehlt zum Pfingstfeste seinen weit und breit berühmten Fruchtkuchen, den letzten vor Weihnachten, sowie den anerkannt feinen Kuchen „Stilles Glück“. Bestellungen werden stets aufs Beste ausgeführt

Aechten Astrachaner Caviar,  
ächte Gothaer Cervelatwurst,  
ächten Altenburger Ziegenkäse  
empfiehlt in frischer Waare  
**R. H. Panse,**  
Frauenstraße Nr 9.

In jeder Qualität **Wüben** empfiehlt billigt Berge, Sporeng. 1

Eine in guter Lage der Altstadt-Dresden gelegene Restauration mit Tanzsaal, Garten, Regalbahn u. s. w. soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort verkauft werden und ist mit 4—5000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.  
Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **E. A. J.** in der Expedition dss. Bl. niederlegen.

Fremden und Einheimischen empfiehlt sich zum Pfingstfeste mit einem Glase guten, reinen sächsischen Landweine und freundlichen Localitäten:  
**Homack's Wein- und Frühstück-Stube,**  
Prager Straße 12, gegenüber dem Bäder Bierling.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

**Eau de Lis (Liliensaft),**

Seit vielen Jahren hat sich dieser Schönheits-Liliensaft bei Tausenden von Damen als sicherstes Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Hitze, Brennen, Rötthe, gelbe Haut etc. auf das Beste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern, Arme u. Hände macht es blendend weiß und zart und wirkt auf dieselben erfrischend, kühlend, verschönernd und verjüngend

Preis à Flacon mit Gebrauchsanweisung 15 Ngr., 3 Fl. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., halbe à Fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr., 3 Fl. 20 Ngr., große Fl. 1 Thlr., 3 Fl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
Jedes Flacon von mir ist mit meiner Firma versehen, worauf ich zu achten bitte.

**Oscar Baumann,**  
Parfumeur,  
Frauenstraße 10, Dresden.

T ä g l i c h  
**frischen Maitrank**  
von rheinischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung u. Weinstube von  
**Carl Höpfner,** Landhausstraße 4.

Fächer- Palm- zweige, schön u. billig: **Palmzweige** Bouquets, Kränze  
schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

**Schlafrod-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Ramsischstraße Nr 24 zweite Etage.

**Palmzweige** in großer Ausw. wahl billigt:  
**Tharanderstraße 4.**



# Von natürlichen Mineralwässern 1863r Füllung halte ich folgende vorrätig:

Abelheidsquelle.  
 Bilmner Sanerbrunnen  
 Carlsbader Mühlbrunnen.  
 • Neubrunnen  
 • Schloßbrunnen.  
 • Sprudel.  
 • Theresienbrunnen.  
 Eger Franzensbrunnen.  
 • Salzquelle.  
 • Wiesenquelle.  
 Elster Albertsquelle.  
 • Salzquelle.  
 Emser Kesselwasser.  
 • Kränchenwasser.  
 Fachinger Säuerling.  
 Friedrichshaller Bitterwasser.  
 Geilnauer Säuerling.  
 Homburger Elisabethquelle.  
 Kissingen Katozi.  
 • Gasfüllung.

Krankenheiler Jodsobawasser.  
 • Jodschwefelwasser.  
 Kreuznacher Elisabethquelle  
 Pippspringer Arminiusquelle.  
 Marienbader Ferdinandsbrunnen.  
 • Kreuzbrunnen.  
 Büllnaer Bitterwasser.  
 Pyrmonter Stahlbrunnen.  
 Saidschützer Bitterwasser.  
 Schlesischer Obersalzbrunnen.  
 Schwalbacher Stahlbrunnen.  
 • Weinbrunnen.  
 Selterser Wasser.  
 Vichy Grande Grille.  
 • Celestins  
 Weilbacher Schwefelquelle.  
 Wildunger Georg Victorquelle  
 Wittelkind Salzquelle.  
 = Gasfüllung.

Carlsbader Wasser sind außer in Thonkrügen jetzt auch in  
 Glasflaschen bei mir zu haben.

## Von Salzen führe ich

Carlsbader Sprudelsalz  
 Kreuznacher Mutterlaugensalz  
 Wittelkind Badefalz.

Köfener Badefalz.  
 Rehmer Badefalz und Seefalz

## Pastillen von Bilin und von Vichy.

Sämmtliche hier genannte Wässer und Salze etc. beziehe ich direct von  
 den Quellen, nicht aus sogenannten Haupt-Depots, bin daher im Stande,  
 mit Rehteren in jeder Hinsicht zu concurriren — auch Wiederverkäufern einen ange-  
 messenen Rabatt zu gewähren.

Selten verordnete, nicht vorrätige Wässer werden auf Verlangen schnell-  
 stens besorgt. Bunnenschriften werden gratis verabreicht.

Billigste und beste Bedienung zusichernd, empfehle ich diese meine Anzeige  
 wohlwollender Berücksichtigung.

Dresden, im Mai 1863.

**Carl Fiedler,**

Schloßstraße Nr. 11.

### Verlag von Jul. Haefele in Leipzig.

Soeben erschien und ist in Dresden vorrätig bei **L. Wolf's Buch-  
 handlung**, Seestr. 3, **Woldemar Türk**, Wilsdrufferstr. 39, **S. Schöpff**,  
 Moritzstr. (Stadt Frankfurt), sowie in allen andern Buchhandlungen und guten Leih-  
 bibliotheken:

## Der Adept

oder: **Der letzte Rosenkreuzer.**

Roman in 4 Abth. von **A. Görling**. — 8. Geh. Preis: 3 Thlr.

In demselben Verlage erschienen vor Kurzem und sind ebenfalls in obigen  
 Handlungen zu haben:

**Alvensleben, L. v.** Der Gezeichnete, Roman aus dem Wiener Volksleben.  
 3 Bde. 8. 2 Thlr.

**Wellnau, N.** Der Bettler von Thorn, Original-Novelle. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.  
 — Um's Lenerl, schwäbische Original-Novelle. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 10 Ngr.

**Leuberg, N.** Die Nachtangler, romant. Erzählung. 2 Bde. 8. 1 Thlr. 10 Ngr.

Durch den Anklang, welche diese Romane bereits bis jetzt im Publikum,  
 sowie auch im Allgemeinen bei der Presse fanden, fühle ich mich hierdurch nochmals  
 veranlaßt, die geehrte Lesertwelt ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.  
 Leipzig, Mitte Mai 1863 **Julius Haefele, Buchhandlung.**

## Meissen. Weinhandlung u. Weinstube

nebst schönem Garten von **F. Miersch am Schloßberge**  
 empfiehlt eine bedeutende und gut gepflegte Auswahl von **Landweinen.**  
 Meissen, den 23. Mai 1863.

# Jaconnet-, Mull- und Cattun-Druckerei.

Von einer renomirten Drud-Fabrik werden **Sommerkleider** durch  
 chemische Bleiche ihres Musters beraubt und bei blendend-weißem Grunde mit den  
 modernsten Dessins und brillantesten Farben (darunter auch Muster für Krauer) wasch-  
 ächt und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. Prompteste Zurückerlieferung  
 der Kleider, sowie billigste und eine den neuen Stoffen gleichkommende Ausführung  
 werden zugesichert. Die Muster liegen zur Ansicht offen und werden Aufträge entgegen-  
 genommen bei  
 Frau **Rosalie Flinker**, Seefstraße 9.  
**J. P. Ziegler**, Wilsdrufferstraße 16,  
 In Neustadt bei Fräulein **Therese Conradi**, Hauptstraße 31.

## Die Schlossrestauration zu Pirna,

der reizend gelegene Punkt Pirna's nächster Umgebung, empfiehlt sich zum Pfingst-  
 feiertagen einer geneigten Beachtung. Speisen und Getränke gut und möglichst billig.  
 Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, unterzeichnet hochachtungsvoll

## A. Grundig.

**Brühliche Terrasse im Ausstellungsgebäude.**

Nur noch wenige Tage täglich von 10-6 Uhr:

Das grosse Historienbild von **C. F. Lessing:**

**Huss vor dem Scheiterhaufen.**

Mitteltür III. Entree 5 Ngr.

Photographie-Album u. Nah-  
 men in allen Größen empfiehlt äußerst  
 billig. Wiederverkäufer Rabatt.

**C. G. Schütze,**

Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.



# Heute Tanzvergnügen in Kaitz. Gasthof zu Strehlen.

Heute den zweiten Pflingstfeiertag **Tanzvergnügen.** Der Omnibus steht Dohnaplatz zur Abfahrt bereit.

# Wiener Märzenbier

von Anton Dreher in Kl.-Schwechat  
verzapse ich während der Pflingstfeiertage. **Oscar Renner,**  
Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

## Das Neueste von schwarzen Spitzen-Tüchern, -Bournous, -Algeriens (Mäntel)

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**H. Rau & Gerszewski, Seestrasse 2.**

## Vorzüglichen 1862r Laubenheimer

verkaufe ich von jetzt an die Flasche zu 7½ Ngr., auch verabreiche ich in meiner

### Wein- & Frühstücksstube

feinen Pfälzer-, Rhein-, Mosel- und Würzburger Wein  
den Schoppen (½ Flasche) zu 5 Ngr. und von oben angezeigtem Laubenheimer den Römer  
(eine geaichte ½ Kanne) für 2½ Ngr.

**Carl Höpfner, Landhausstraße 4.**

## Tüchtige Arbeiter finden fortwährend Anstellung im I. (rothen) Dienstmänn-Institut.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt **E. Braune.**

**Maitrank** von Moselwein und frischem Waldmeister, à Cimer 20 Zhr., à Flasche 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von **W. J. Seeger,** Neustadt, Ca- fernenstr. 13a.

## Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdir **Erdm. Puffholdt.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

**J. G. Marschner.**

Täglich Concert, Café, Restaurant, Leselabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners & Soupers** à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste** und **Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll **J. G. Marschner.**

## Kgl. Belvedere der Brühlschen Terrasse.

Morgen den 3. Pflingstfeiertag: **Früh-Concert** vom Königl. Garde-Stabstrompeter **Friedrich Wagner**

nebst Trompeterchor.

Anfang 16 Uhr. Entree 2½ Ngr.

**J. G. Marschner.**

## Schillerschlösschen.

Morgen zum 3. Feiertag: **CONCERT** von dem Kgl. Garde-Stabstrompeter **Friedrich Wagner** nebst Trompeterchor.

Das Nähere morgen. Dieses zeigt ergebenst an

**Busch.**

**Zum Sächs. Prinz in Striessen.**  
Heute zum zweiten Feiertag **Tanzvergnügen.**

Ein Kaufmann, 31 Jahre alt, Besitzer eines flotten Colonial-, Tabak- u Cigarren-Geschäfts in einer lebhaften, an der Eisenbahn gelegenen Stadt, worin außer ihm stets zwei junge Leute stark beschäftigt, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von circa 20 Jahren.

Wenn schon das Renommé seiner Handlung, wie auch seine eigene Solidität hinlänglich sowohl in der Stadt, als auch bei den Geschäftsfreunden bekannt und kein weiteres Betriebscapital erfordern, so würde bei den Ansprüchen, welche jetzt von Frauen gemacht, einiges Vermögen nicht gerade verlangt, doch aber erwünscht sein.

Es ist durchaus nicht erforderlich, daß die reflectirende Dame, resp. Familie sich sofort decouvriert; die Angelegenheit würde durch respectable Personen unter Ziffer **G. M. E. Nr. 18** Expedition dieses Blattes weiter zu verfolgen sein, welche Adressen bis 10 künftigen Monats baselbst niederzulegen sind.

## Verstopfte Leucoy-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr., Georginen, Verbennen, Fuchsienc., Blatt- u. Schlingpfl., ac. billigst; Papiermühleng. 12, Catal gratis.



**Die Strohhut-Manufactur**  
**von W. A. Heischmann,**  
 Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den  
 neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.  
 !!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

**Zur nächsten 64. Landes-Lotterie**  
 Ich empfehle ich mein Lager in 1/2, 1, 1 1/2, 2 Loosen hiermit bestens. Zugleich erlaube ich  
 mir zu bemerken, daß ich das wohl Vielen unangenehme Zusenden von Loosen in  
 die Wohnungen gänzlich unterlasse, dagegen aber strengste Solidität und Verschwie-  
 genheit zusichere.  
 Hochachtungsvoll

**F. T. Meissner,**

große Meißnergasse 3, im Garn-, Band- und Seibengeschäft.

**Lincke'sches Bad.**

Den geehrten Herrschaften Dresdens und den Besuchern der Residenz zeige ich,  
 nach beendigter Renovation und eleganter Ausschmückung meiner sämtlich n Locale  
 hiermit ergebenst an, daß wie früher täglich um 1 Uhr

**Table d'hôte**

stattfindet und zu jeder Zeit à la carte gestreift werden kann. — Bestellungen auf  
 Dejeuners, Dinners und Soupers werden auf das Schnellste und Prompteste ausge-  
 führt und stets danach gestrebt, mir die Zufriedenheit und fernere Gunst der mich  
 beehrenden Besucher zu erwerben.  
 Henne, Restaurateur.

**La Plata Caffee,**  
 gebrannt und gemahlen das Pfund **NUR**  
**7 Neugroschen.**

Dieser rein und wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträgli-  
 cher als alle bis jetzt bekannten Caffeearten und ein ganz vorzüglicher, bil-  
 liger Ersatz des ind. Caffee's.  
**Julius Adler.**

**Verkauf in Dresden bei den Herren:**

Max Asmann, Birnaischstraße.  
 Wilhelm Beger, a. d. Bürgertwiese.  
 Gustav Döpman am Schießhaus.  
 Gustav Eifert, Walpurgisstraße.  
 Hugo Funke, in Poppitz.  
 Haselhorst & Claus, Neustadt am  
 Markt.

Julius Herrmann, Elberg.  
 Julius Linke, Freiburgerplatz.  
 Otto Löhnig, Hauptstraße.  
 F. A. Markowsky, Altmarkt.  
 Herrmann Mühlner, Dippold Platz  
 Goldemar Rauck, Friedrichstraße.  
 S. A. Koch, Königstraße.  
 Emil Weber, Josephinengasse.

Albin Herrmann, Schäferstraße.  
 sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- u. Louisenstr. Ecke 67.  
 Das Logisnachweisungs-Bureau von L. Ramsch, Alaungasse 1 c.,  
 im Hofe links, empfiehlt sich Logis-suchenden, sowie Vermietern zu allen Vermittels-  
 ungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die Aufnahme  
 von Logis geschieht stets unentgeltlich.

**Ziegenmolken**

von Unterzeichnetem bereitet sind jeden Morgen von früh 5 Uhr an frisch zu haben  
 im neu errichteten obern Kaffee- und Ruchengarten des Herrn  
**Pässler sen. in Plauen,**

an der obern Straße, zunächst des Chausseehauses, à Glas 2 Ngr. Meine Molken-  
 Anstalt befindet sich dicht nebenan, Stadtgut Plauen Nr 27.

**J. B. Fässler** aus Appenzell.

**Omnibus nach dem Russen**

heute Montag Nachm. 2 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem  
 Russen 3 Ngr., zurück 4 Ngr. **Roitsch & Thamm.**

**Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager**  
 bei **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Hr. P. A. Dietrich  
 in Vale-dorf b. Reichenbach i. V. Hr. Ren-  
 dant Fischer in Bernstadt. — Eine Tochter: Hr.  
 A. Walther in Leipzig. Hr. pract. Arzt M.  
 Wächler in Kaufzig b. Rössen. Hr. A. Schim-  
 mel in Leipzig. Hr. Professor S. Büchner in  
 Dresden.

**Verlobt:** Hr. E. Diebrach mit Fr. E. Neu-  
 beck in Kamenz. Hr. G. Löffner mit Fr. J.  
 Möckel in Plauen. Hr. C. Hilmer mit Fr. E.  
 Günther in Schmölka. Hr. C. Schausuhr in  
 Chemnitz mit Fr. A. Winkler in Leuchtern. Hr.  
 A. Werber mit Fr. L. Pollstein in Zittau. Hr.  
 D. ph. B. König in Leipzig mit Fr. A. Fiedler  
 in Mohorn. Hr. A. Engelhardt mit Fr. A.  
 Westermann in Leipzig.

**Getraut:** Hr. P. Kretschmann mit Fr. P.  
 Groh in Böhmisch-Leipa. Hr. E. Flechtig mit  
 Fr. L. Seele in Zwickau. Hr. A. Wedde mit  
 Fr. W. Schübe in Chemnitz. Hr. R. Robolitzky  
 mit Fr. M. Fischer in Glauchau. Hr. L. Deut-  
 rich mit Fr. D. Alberti in Fockendorf. Hr.  
 O. Freiberger v. Seckendorf mit Fr. M. Gräfin  
 Seckendorf in Halle a. d. S. Hr. A. Knoke-  
 sch mit Fr. Herrmann in Dresden.

**Bestorben:** Hr. Frau S. C. Bollbeding geb.  
 Gödicke in Leipzig. Hr. Hauptlehrer F. Weidner  
 in Berlin. Hr. Lehrer emer. C. A. Böhme in  
 Cosmannsdorf. Hr. Pastor J. Th. Schulze in  
 Pulsnitz. Frau J. C. Meyer geb. Ranacher in  
 Frauenreuth. Hr. Deconom C. C. Köhler in  
 Kirchberg. Frau C. A. Münch geb. Rühlke in  
 St. Michaelis b. Brand. Frau A. Rühlke geb.  
 Tröger in Langenbernsdorf. Fr. W. Kelsmann  
 in Röhba. Hr. Th. Wegeners Tochter Gret-  
 chen in Dresden. Hr. E. F. Klotz daselbst.  
 Hr. A. Muge in Dippoldiswalde.

**Königliches Hoftheater.**

Montag, den 25 Mai:  
 Rienzi, der Letzte der Tribunen. Große tragische  
 Oper in 5 Akten von R. Wagner. — Unter  
 Mitwirkung der Herren Lichatschek, Eichberger,  
 Ritterwurger, Freny, Weiß, Rudolph, der  
 Damen Altsleben, Krebs, Michaleff, Weber.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.  
 Dienstag: Egmont.

**Zweites Theater.**

Im königlich großen Garten.  
 Montag, den 25 Mai:  
 Gastvorstellungen der Frau Braunecker-Schäfer.  
 Nachmittagsvorstellung.  
 Spanisch oder Englisch? Baudeville in 1 Akt  
 von B. A. Hermann. — Vorher:  
 Die elegante Lini. Parodie in 3 Bildern und  
 2 Zwischenakten eines Schauspiels in 4 Akten  
 von C. Wall.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.  
 Abendvorstellung.  
 Die Mehlhändler-Pepi. Original-Posse mit Ges-  
 sang in 3 Akten von A. Lanzer. Musik von  
 A. Müller. (N. e.)  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

**Dresdner Omnibus-Berein.**

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,  
 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
 Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,  
 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
 \*) Von da an aller Viertelstunden.  
 Montags und Freitags von der ersten Tour be-  
 der Stationen an aller Viertelstunden.  
 Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von  
 Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.  
 Von der großen Wirthschaft nach dem Schloß-  
 platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur  
 vollen u. halben Stunde.

**Spielwaaren**

und Puppen eigener Fabrik bei  
**G. W. Arras,**  
 Seestraße 2 erste Etage.

zur gol-  
 Heute  
 woju erge-  
 51  
 em-  
 Bairis-  
 Die  
 Unterzeich-  
 der einzu-  
 woch d-  
 ordentl-  
 Gleit-  
 interes-  
 eingeladen  
 Da  
 hier selbst  
 überlassen  
 bewiesene  
 Herrn M-  
 Fr-  
 Bey-  
 Publikum  
 Bestreben  
 geehrten  
 Dr-  
 G-  
 hält sich



Den 2. Feiertag **Tanzmusik**  
 zur goldenen Weintraube in der Niederlöbnitz. **W. Eisold.**  
 Heute den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik**  
 im Gasthof zum Schenkhubel,  
 wozu ergebenst einladet **Louis Zimmermann,** Königs-  
 brückerstr.



**Die Schirm-Fabrik**  
 von **C. M. Seiring**  
 empfiehlt eine große Auswahl von Entouscas,  
 seidene, Alpaca- und baumwollene  
 Regenschirme zu billigen Preisen.

**51 Pirnaische Strasse 51.**

**Echt Münchner Bier**  
 Ostraallee 32.  
 empfiehlt die  
 Bairischbier-Stube

Die bei der hiesigen Maurer-Zunft bestehende  
 Gesellen-Versorgungskasse betr.

Die Herren Deputirten des Controll-Ausschusses werden durch  
 Unterzeichneten freundlichst und dringend ersucht, behufs Vorlesung und Unterschrift  
 der einzureichenden Abänderungsvorschläge (Statuten betr.) zu der nächste **Mitt-**  
**woch** den 27 Mai Abends 8 Uhr „im Mühlhof“ stattfindenden außer-  
 ordentlichen Sitzung sämmtlich und pünktlich zu erscheinen.

Gleichzeitig werden zu dieser Sitzung die für obige Eingabe sich  
 interessirenden Herren Deputirten des früheren 30er Ausschusses freundlichst  
 eingeladen.

**Hermann Fischer,** z. B. Vorsitzender des  
 Controll-Ausschusses.

**Anzeige.**

Da ich von heute an meinen **Gasthof**

„**Zum preussischen Hof**“

hier selbst an den früheren Brauhofs-Restaurateur Herrn **Iltzig** hier pachtweise  
 überlassen habe, so sage ich einem geehrten reisenden Publikum für das mir bisher  
 bewiesene Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank und bitte, dasselbe auch meinem  
 Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen. Hochachtungsvoll  
 Freiberg, den 22. Mai 1863.

**Herrmann Nestler.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich dem geehrten reisenden  
 Publikum auf das Angelegentlichste mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes  
 Bestreben sein wird, mir das Wohlwollen und die Zufriedenheit der mich beehrenden  
 geehrten Reisenden zu erwerben.

**Wilhelm Iltzig.**



**Alberts-Bahn.**

Vom 24. d. M. an bis auf Weiteres jeden Sonn- und Festtag:

**Extrazug** Abends 9½ Uhr von Charand  
 nach Dresden.

Dresden, am 19. Mai 1863.

Directorium der Albertsbahn.

**Gerlach's Weinhandlung,**

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

**Weinstuben**

hält sich bei reeller und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen.

**Bienenzüchter-Verein**

für Dresden und Umgegend.  
 Zur Versammlung von Deputirten der Bienenzüchtervereine des Landes wegen  
 Gründung eines allgemeinen Landes-Bienenzüchter-Vereins, welche **Mittwoch** den  
 27. Mai, **Vormittags 11 Uhr**, im neuen Saale von Helbig's Restauration,  
 Theaterplatz 4, abgehalten werden soll, werden die geehrten Mitglieder hiermit ein-  
 geladen.  
**Der Vorstand.**

**Dopp. rectific. Polir-Spiritus & Brennspirit,**  
**Alten Nordhäuser Kornbrandwein,**  
**Aechten Weinessig** aus der Sachs. Champagner-Fabrik empfiehlt  
**R. Seithel jun.,** Balbergasse 26,  
 Ecke der Weißgasse.



**Kinderwagen**

in größter Auswahl von 24—8  
 Thlr. sind stets vorrätzig im Korbs-  
 waarenverkauf von **C. Winter,**  
 Neustadt, Casernenstraße 2.  
 Reparaturen derselben werden  
 auf's Billigste gefertigt.



**Kinderwagen**

von 3—10 Thlr. stehen in größter Aus-  
 wahl zum Verkauf bei

**S. Schurig,** Korbmacher,  
 Margarethenstraße 2

Auch werden daselbst bergleihen reparirt und lackirt.



**Hannemann's Weinschantz**  
 zwischen Pieschen und Reudorf empfiehlt  
 einen ausgezeichneten billigen Landwein  
 zu 6, 8 und 10 Rgr.



# Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute am zweiten Feiertag  
**Concert vom Witting'schen Musikchor.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Lincke'sches Bad.

**Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laade.**

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr. **U. Senne.**

**Gasthof zur rothen Schänke** (Anhaltepunkt  
Potschappel).

Am dritten Pfingstfeiertag den 26. Mai

## Grosses Extra-Concert

vom Musikchor der Leib-Infanterie-Brigade unter Leitung des  
Herrn Musikdirector **G. Kunze.**

Anfang 4 Uhr. Programm an der Cassé. Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert von selbigem Chor starkbesetzte Ballmusik.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
Es ladet hierzu ergebenst ein **Müller.**

## Im Plauenschen Lagerkeller

heute den zweiten und morgen den dritten Feiertag

## Männerquartett-Soiree.

bestehend in Quartetts, Solis und Couplet-Vorträgen,  
arrangirt von Herrn Musikdirector **G. Siebner.**

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Zu diesem heitern Abend, wobei ich mit guten Speisen und Getränken  
bestens aufwarten werde, bittet um recht zahlreichen Besuch ergebenst

**G. Hauptmann.**

## Heute Tanzvergnügen

in Rücknitz.

**Schweizerhaus.** Von 5 Uhr an Tanzmusik. Morgen von  
5 Uhr an Tanz, von 6 - 9 Tanzverein.

## Reisewitz. Heute Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. **Winkler.**

**Heute** zum zweiten Pfingstfeiertag Tanz-  
vergnügen und morgen zum dritten  
Feiertag von 6-8 Tanzverein  
auf dem Gebirg'schen Garten.

## Restauration Schusterhaus.

Heute und morgen zum dritten Feiertag Tanzvergnügen.

Heute zum zweiten Feiertage

**Tanzvergnügen** im Gasthof zu Königs Weinberg  
zu Wachwitz, **Leonhardt.**

wozu ergebenst einladet

## Heute Tanzvergnügen in Blasewitz

**Restauration zum „grünen Jäger,“**

Neustadt, Windmühlenstr. 2.

## Heute u. morgen Tanzmusik

Selbstgebackener Kuchen und Käsekäulchen nebst guten Speisen und Getränken  
wird dem geehrten Publikum zur gütigen Berücksichtigung empfohlen.

Es ladet hierzu ergebenst ein

**Aug. Ermscher.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh u Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

\*\*\* Nachdem nunmehr das Publikum  
weiß, daß nur Herr Adv. **Bernhard  
Müller**, welcher, wie er selbst mir am  
20. Octbr. v. J. geschrieben, „in Folge  
der von mir gegen ihn ausgebrachten  
Wechselhaft seine Stelle bei der Sächs.  
Hypothekenversicherungsgesellschaft mit dem  
1. Octbr. hat aufgeben müssen“, der  
Urheber mehrerer — zufällig gerade erst  
seitdem erschienenen! — Angriffe auf diese  
Gesellschaft und auch der neulich ledig-  
lich und allein von ihm erst in  
der Const. Stg. gegen meine Person  
ausgesprochenen **wahrheitswidrigen  
Beschuldigung** gewesen: als hätte ich  
in der Generalversammlung der Actionaire  
jener Gesellschaft eine Versicherung, welche  
nicht wahr sei, und welche allerdings un-  
wahr gewesen sein würde, abgegeben, so  
kann und werde wenigstens ich, nunmehr  
selbstverständlich, alle solche „objectiven  
und sachlichen Kritiken“ (!) **gänzlich  
ignoriren.**

Dresden, den 23 Mai 1863.

**Dr. Schaffrath.**

**Antwort.** Wenn das arme Dienst-  
mädchen, welches Abends 2 Stuben und  
den Vorssaal gescheuert hat, dann noch den  
alten Ramsells bis Mitternacht aus Ro-  
manen vorlesen soll, so wird solche ersucht,  
den alten Ramsells noch den Kopf zu  
scheuern, das wird in der Ordnung sein.

Wer ist denn die rare Lotterie-Agenten-  
Pflanze, welche die beiden Forstleute mit  
dem Antheil-Loos an 150,000 Thlr. hat  
behummeln wollen? Ist das nicht ein  
Zweiglein von einem **Faulbaum** oder  
so ein Würzelchen von einer **Stink-  
pflanze? — Sauerampfer,  
Brennnessel und Stechpalme.**

Das Inserat in Nr. 143 d. Bl., die  
Witting'schen Concerte betreffend, ist dahin  
zu berichtigen, daß nicht 50 Personen in  
der gr. Wirthschaft waren, sondern etwa  
5. Die Null ist wohl ein Druckfehler?

**Siner,**

der auch da gewesen.

Sämmtliche Drehmandel-Inhaber ma-  
chen bekannt, daß von jetzt an beim Be-  
stellen das Mandelgeld zu entrichten ist.

**Serrenstiefel**, modern und dauer-  
haft in Zeug und Leder, mit und ohne  
Elastil, von 2 Thlr 20 Ngr. an, **Da-  
menstiefel** in allen Façons, von 1 Thlr.  
7½ Ngr. an, **Kinderstiefel** von 15 Ngr.  
an, **Gummischuhe**, in die Tasche  
zu stecken, sehr practisch auf Parthieen,  
empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedie-  
nung einer gütigen Beachtung

**Gustav Meyfarth,**

Dra-Mee Nr. 36.

## Achtung!

Für die Herren Vogelliebhaber sind an-  
gekommen: **ungarische Donau-Da-  
vid-Sprosser.** Verlaus: Schreiberergasse  
beim Gastwirth Herrn **May.**

Vogelhändler **Wenzel** aus Prag

aus...  
No. 1  
— Ein  
figer denn j  
auf die Zeit  
der damit r  
bei Mügelin  
vorgekommen  
ist. Bei dem  
ein Frauenz  
beet umjogr  
nam eines r  
lichen Gesch  
konnte. Es  
amt erstatte  
dacht, wer  
das bei diese  
in Verdacht  
Tagen auffa  
worden war  
schaft, gestar  
mit ärztlich  
Kindes Mit  
töbtet worde  
wahrscheinlic  
Bebauerungs  
und ihr des  
und Pflege  
einstweilen k  
— M  
tage. Aber  
berlich. De  
deutig an u  
die Segel he  
wieder aus.  
rechte Reife  
neuen, grüne  
Gebirge her  
Reisegefährte  
große, genu  
noch lachen,  
ments genu  
tracht in Pr  
400 mit Ex  
tage bei Her  
in Gesellschaf  
Kräften hier  
D Thäler to  
D Erzgebirg  
Karlsbad! A  
die paar Zei  
und so mand  
laut sein wil